

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 101 (1956)
Heft: 34

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des Kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 24. August 1956, Nummer 16

Autor: Baur, J. / Seyfert, W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER

IM KANTON ZÜRICH

Organ des Zürcher Kantonalen Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

ERSCHEINT MONATLICH EIN- BIS ZWEIMAL

50. JAHRGANG NUMMER 16 24. AUGUST 1956

Besoldungsrevision für die Volksschullehrer

Die Stimmbürger des Kantons Zürich haben am 8. Juli das Gesetz über die Festsetzung der Besoldungen der Pfarrer und Volksschullehrer mit 77 460 Ja gegen 34 227 Nein angenommen. Das Gesetz hat, soweit es die Volksschullehrer betrifft, folgenden Wortlaut:

Das Gesetz:

Art. II

Die §§ 1 bis 9, 11, 12 und 21 des Gesetzes über die Leistungen des Staates und der Gemeinden für die Besoldungen und die Alters-, Invaliditäts- und Hinterlassenenfürsorge der Volksschullehrer (Lehrerbesoldungsgesetz) vom 3. Juli 1949 werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

§ 1. Die Besoldungen der Volksschullehrer werden durch Verordnung des Regierungsrates festgesetzt.

§ 2. Das Grundgehalt und allfällige kantonale Zulagen werden vom Staat unter Mitbeteiligung der Gemeinde aufgebracht.

Der Anteil des Staates wird nach Beitragsklassen abgestuft. Die Einteilung der Gemeinden in Beitragsklassen erfolgt durch Verordnung des Regierungsrates.

An die Grundgehälter bringen der Staat 70% und die Gemeinden 30% auf.

§ 3. Die Gemeinden können Gemeindezulagen ausrichten. Durch Verordnung des Regierungsrates werden hierfür Höchstgrenzen festgesetzt, welche einen Drittel des Grundgehaltes nicht übersteigen dürfen.

Werden die Grundgehälter vorübergehend durch Teuerungszulagen ergänzt oder durch einen Gehaltsabbau gekürzt, so werden die Höchstgrenzen im gleichen Verhältnis erhöht oder herabgesetzt.

Als Gemeindezulagen gelten auch der Mietwert der dem Lehrer zur Verfügung gestellten Wohnung sowie weitere Natural- oder Geldleistungen, soweit sie nicht ein angemessenes Entgelt für besondere Arbeit darstellen. Kinderzulagen werden nicht angerechnet.

Zur Besoldung der Vikare dürfen keine Gemeindezulagen ausgerichtet werden.

§ 4. Die Verordnungen zu den §§ 1, 2 und 3, Abs. 1, unterliegen der Genehmigung des Kantonsrates.

Art. III

Das Gesetz tritt nach Annahme durch die Stimmberechtigten am Tage nach der amtlichen Veröffentlichung des kantonsrätlichen Erwahrungsbeschlusses mit Wirkung vom 1. Januar 1956 an in Kraft.

Mit der Annahme dieses Gesetzes sind nun die rechtlichen Grundlagen geschaffen, um auch Pfarrern und Lehrern eine Realloohnerhöhung geben zu können, wie sie das übrige Staatspersonal bereits erhalten hat.

Zudem wurde — was ebenso wichtig ist — in der Festsetzung der Pfarrer- und Lehrerbesoldungen eine neue Rechtslage geschaffen, indem künftig auch diese Besoldungen nicht mehr in einem Gesetz festgelegt und der Volksabstimmung unterbreitet werden müssen, sondern auch wie die Besoldungen aller übrigen kantonalen Arbeitnehmer und Behördenmitglieder durch Verordnung des Regierungsrates, welche dem Kantonsrat zur Genehmigung zu unterbreiten ist, geregelt werden.

Um die Besoldungsansätze der Lehrer nun rasch neu festsetzen zu können, unterbreitet der Regierungsrat dem Kantonsrat nicht die ganze revidierte Besoldungs-

verordnung, sondern lediglich einen Regierungsratsbeschluss mit den erhöhten Ansätzen zur Genehmigung. Die Revision der Besoldungsverordnung erfolgt anschliessend. Da die verschiedensten Bestimmungen sich als revisionsbedürftig erwiesen haben, wird der Entwurf der neuen Verordnung zuerst dem Kantonalen Lehrerverein zur Stellungnahme unterbreitet, was eine gewisse Zeit beanspruchen wird. Durch das Vorgehen von Erziehungsdirektion und Regierungsrat, das sie auf Wunsch des Kantonalvorstandes eingeschlagen haben, geht nun keine Zeit verloren. Auch die Volksschullehrer werden ohne Verzögerung in den Genuss der kantonalen Realloohnerhöhung gelangen, und für die Gemeinden wird die Grundlage geschaffen, um auch ihrerseits die Gemeindezulagen den neuen Verhältnissen anpassen zu können.

Der Antrag des Regierungsrates vom 19. Juli 1956

Der Regierungsrat,

in Ausführung von § 1, § 2, Abs. 2 und § 3, Abs. 1 des Gesetzes über die Leistungen des Staates und der Gemeinden für die Besoldungen und die Alters-, Invaliditäts- und Hinterlassenenfürsorge der Volksschullehrer (Lehrerbesoldungsgesetz) vom 3. Juli 1949 in der Fassung vom 8. Juli 1956

beschliesst:

I. Das Grundgehalt der gewählten Lehrer der Volksschule wird wie folgt festgesetzt:

| | |
|--|-------------------------------|
| für Primarlehrer | Fr. 9 600.— bis Fr. 12 000.— |
| für Sekundarlehrer | Fr. 11 700.— bis Fr. 14 500.— |
| für Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen | |
| pro Jahresstunde | Fr. 308.— bis Fr. 410.— |

II. Der Aufstieg vom Mindest- zum Höchstgehalt erfolgt in zehn gleichen jährlichen Betreffnissen, so dass mit Beginn des elften angerechneten Dienstjahres das Höchstgehalt erreicht wird.

III. Zum Grundgehalt werden folgende Zulagen ausgerichtet:

| | |
|--|-----------|
| an Lehrer an ungeteilten Primar- und Sekundarschulen | Fr. 770.— |
| an Lehrer an Spezial- und Sonderklassen | Fr. 925.— |
| an Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen an Spezial- und Sonderklassen pro Jahresstunde | Fr. 32.— |
| an Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen mit Unterricht in zwei Gemeinden | Fr. 385.— |
| drei Gemeinden | Fr. 575.— |
| vier und mehr Gemeinden | Fr. 770.— |

IV. Für die Gemeindezulagen (§ 3 Lehrerbesoldungsgesetz) werden die folgenden, in zehn gleichen jährlichen Betreffnissen ansteigenden Höchstgrenzen festgesetzt, wobei mit Beginn des elften vom Kanton an-

gerechneten Dienstjahres die Höchstzulage ausgerichtet werden kann:

| | |
|--|-------------------------------|
| für Primarlehrer | von Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— |
| für Sekundarlehrer | von Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— |
| für Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen | |
| pro Jahresstunde | von Fr. 60.— bis Fr. 120.— |

Auf die Gemeindezulagen sind der Mietwert der dem Lehrer zur Verfügung gestellten Wohnung sowie weitere Natural- und Geldleistungen, soweit sie nicht ein angemessenes Entgelt für besondere Arbeit darstellen, anzurechnen. Kinderzulagen werden nicht angerechnet.

V. Die Verweser erhalten das Grundgehalt und die kantonalen Zulagen der gewählten Lehrer. Es können ihnen die gleichen Gemeindezulagen ausgerichtet werden.

VI. Die Besoldung der Vikare beträgt auf der Primarschulstufe Fr. 34.50, auf der Sekundarschulstufe Fr. 42.50 pro Schultag. Bei stundenweiser Beschäftigung beträgt die Besoldung pro Unterrichtsstunde ein Fünftel der Tagesbesoldung.

Vikarinnen für Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen erhalten eine Besoldung von Fr. 7.40 pro Unterrichtsstunde.

An Vikare dürfen keine Gemeindezulagen ausgerichtet werden.

VII. Hilfsvikare erhalten zu Lasten von Staat und Gemeinde die Besoldung der Vikare nach der Zahl der erteilten Unterrichtsstunden.

Lernvikare und Praktikanten an Heimschulen von Erziehungsanstalten erhalten vom Staate eine Entschädigung von wöchentlich Fr. 120.—.

VIII. Das Grundgehalt wird von Staat und Gemeinde aufgebracht.

Der Anteil des Staates wird nach Beitragsklassen abgestuft. Er beträgt nach der Zahl der Dienstjahre (Abschnitt II):

| Klasse | Primarlehrer | | Sekundarlehrer | |
|--------|--------------|--------------|----------------|--------------|
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| 1 | 8 650.— | bis 11 020.— | 10 350.— | bis 13 120.— |
| 2 | 8 430.— | » 10 800.— | 10 100.— | » 12 870.— |
| 3 | 8 210.— | » 10 580.— | 9 850.— | » 12 620.— |
| 4 | 7 990.— | » 10 360.— | 9 600.— | » 12 370.— |
| 5 | 7 740.— | » 10 110.— | 9 300.— | » 12 070.— |
| 6 | 7 490.— | » 9 860.— | 9 000.— | » 11 770.— |
| 7 | 7 240.— | » 9 610.— | 8 700.— | » 11 470.— |
| 8 | 6 990.— | » 9 360.— | 8 400.— | » 11 170.— |
| 9 | 6 740.— | » 9 110.— | 8 100.— | » 10 870.— |
| 10 | 6 490.— | » 8 860.— | 7 800.— | » 10 570.— |
| 11 | 6 240.— | » 8 610.— | 7 500.— | » 10 270.— |
| 12 | 5 990.— | » 8 360.— | 7 200.— | » 9 970.— |
| 13 | 5 740.— | » 8 110.— | 6 900.— | » 9 670.— |
| 14 | 5 490.— | » 7 860.— | 6 600.— | » 9 370.— |
| 15 | 5 240.— | » 7 610.— | 6 300.— | » 9 070.— |
| 16 | 4 990.— | » 7 360.— | 6 000.— | » 8 770.— |

| Klasse | Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen | |
|--------|--------------------------------------|-----------|
| | Fr. | Fr. |
| 1—4 | 298.— | bis 400.— |
| 5—8 | 243.— | » 345.— |
| 9—12 | 188.— | » 290.— |
| 13—16 | 128.— | » 230.— |

Die Gemeinde ergänzt die vom Staate ausgerichtete Besoldung auf den Betrag des Grundgehaltes.

IX. Die kantonalen Zulagen, die Besoldung der Vikare und eine in besonderen Fällen an gewählte Lehrer und Verweser zur Ausrichtung gelangende Teilbesoldung (§§ 8—10, 12—13, Vollziehungsverordnung

zum Lehrerbesoldungsgesetz) werden von Staat und Gemeinde im Verhältnis der Anteile am maximalen Grundgehalt aufgebracht, soweit nach den vorstehenden Bestimmungen oder der Vollziehungsverordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz nicht eine andere Regelung erfolgt.

X. Dieser Beschluss unterliegt der Genehmigung des Kantonsrates.

Mit der Genehmigung treten die Bestimmungen über die Besoldungsansätze sowie über den Anteil des Staates und der Gemeinden an den Besoldungen für die im Zeitpunkt der Genehmigung im Schuldienst stehenden Lehrer rückwirkend auf 1. Januar 1956 in Kraft. Über die Rückwirkung bei seither aus dem Schuldienst ausgeschiedenen Lehrern erlässt der Regierungsrat die näheren Vorschriften.

XI. Soweit bisherige, vor dem 11. Dienstjahr ausgerichtete freiwillige Gemeindezulagen die in § 4 festgesetzten Höchstgrenzen übersteigen, dürfen sie weiterhin in gleicher Höhe ausgerichtet, jedoch nicht erhöht werden, bis nach der Zahl der Dienstjahre eine Erhöhung zulässig ist.

XII. Der vorstehende Beschluss bleibt bis zum Erlass der Verordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz vom 3. Juli 1949 in der Fassung vom 8. Juli 1956 in Kraft. Die mit ihm in Widerspruch stehenden Bestimmungen der Vollziehungsverordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz vom 31. Oktober 1949 und der Verordnung über die Einteilung der Gemeinden in Beitragsklassen vom 3. Oktober 1949, insbesondere § 8, werden aufgehoben.

XIII. Veröffentlichung im Amtsblatt und in der Gesetzessammlung. ★

Es ist anzunehmen, dass der Kantonsrat diesen Antrag des Regierungsrates gutheissen wird, ohne wesentliche Änderungen vorzunehmen.

Aus der Weisung des Regierungsrates

a) Grundgehalt.

Die Besoldungsansätze halten sich im Rahmen der bei den kantonalen Beamten- und Angestellten sowie bei den Lehrern der Hoch- und Mittelschulen vorgenommenen Verbesserungen. Bei den gewählten Lehrern und den Verwesern wird eine etwas geringere Erhöhung der Minimalbesoldung um rund 6% vorgenommen, nachdem die bisherigen Besoldungen für den ohne Lehrerfahrung und deshalb ohne Anrechnung von Dienstjahren in den Schuldienst eintretenden Lehrer im allgemeinen als genügend betrachtet werden dürfen. Der Minimalansatz kommt praktisch auch nur für Verweser in Frage, während der gewählte Lehrer gemäss den kantonalen Wählbarkeitsbedingungen bereits eine gewisse Dienstzeit hinter sich haben muss und damit mit einem um die Dienstalterszulage erhöhten Gehalt mit entsprechend höherer Reallohnverbesserung rechnen kann. Die Maximalbesoldungen werden mit durchschnittlich 8½% etwas stärker erhöht, womit dem Umstand Rechnung getragen werden soll, dass dem Lehrer nach Erreichen des maximalen Gehaltes im öffentlichen und privaten Schulwesen im allgemeinen keine weiteren Aufstiegsmöglichkeiten offenstehen. Die etwas über 8% hinausgehende Verbesserung liegt vor allem im Interesse der Lehrerschaft in finanzschwächeren Gemeinden, die unter Umständen nicht in der Lage sind, auf den Gemeindezulagen eine der Erhöhung des Grundgehaltes entsprechende Verbesserung vorzunehmen. Es ergeben sich daraus auf dem Grundgehalt die folgenden Veränderungen:

| | bish. Gehalt inkl. TZ Fr. | neues Gehalt Fr. | Erhöhung Fr. | |
|--|---------------------------------|------------------------|-----------------|--------|
| <i>Minimum</i> | | | | |
| Primarlehrer | 9 038.70 | 9 600.— | 561.30 | 6,2 % |
| Sekundarlehrer | 11 071.50 | 11 700.— | 628.50 | 5,67 % |
| Arbeits- und Haus- haltungslehrerin pro Jahresstunde pro Jahr bei normal 24 wöchentlichen Stunden | 290.40 6 969.60 | 312.— 7 392.— | 21.60 422.40 | 6,01 % |
| <i>Maximum</i> | | | | |
| Primarlehrer | 11 071.50 | 12 000.— | 928.50 | 8,38 % |
| Sekundarlehrer | 13 358.50 | 14 500.— | 1041.50 | 8,54 % |
| Arbeits- und Haus- haltungslehrerin pro Jahresstunde pro Jahr bei normal 24 wöchentlichen Stunden | 377.50 9 060.— | 410.— 9 840.— | 32.50 780.— | 8,6 % |

Bei einem Dienstaltersdurchschnitt der Volksschul-
lehrerschaft von zurzeit etwa 8 Jahren ergibt sich eine
durchschnittliche Realloohnerhöhung von 8%.

Bei den Besoldungen der Vikare und Praktikanten
ist eine Erhöhung um 9½ bis 10% entsprechend der
prozentual stärkeren Erhöhung der Anfangsbesoldungen
der Beamten und Angestellten in den unteren Gehalts-
klassen in Berücksichtigung der Unsicherheit im Be-
schäftigungsgrad angebracht. Zudem sind die mit
Vikariaten ausserhalb des Wohnsitzes verbundenen und
durch die Teuerung ebenfalls erhöhten Dislokations-
spesen zu berücksichtigen.

b) Zulagen.

Einer genaueren Überprüfung bei der Revision der
Besoldungsverordnung bedürfen die Zulagen an Lehrer
an ungeteilten Schulen und Sonderklassen sowie an
Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, die in mehr als
einer Gemeinde unterrichten, weshalb sich der Beschluss
vorläufig auf eine Erhöhung von etwa 6% beschränkt.

Zulage gewähren oder von einer Ausrichtung absehen.

Bezüglich der freiwilligen Gemeindezulagen ist dem
Umstand Rechnung zu tragen, dass bisher bereits bei
weniger als 10 Dienstjahren die volle zulässige Zulage
ausgerichtet werden konnte, so dass die Zulagen in
einzelnen Gemeinden über den in Ziffer IV festgesetzten
Grenzen liegen können. Für solche Fälle ist die Bei-
behaltung der bisherigen Zulagen zu bewilligen, doch
soll eine Erhöhung erst vorgenommen werden dürfen,
wenn sie im Rahmen der neuen Vorschriften nach der
Zahl der Dienstjahre zulässig ist.

| | bisher inkl. Teuerungs- zulage | neu | Erhöhung | |
|---|--------------------------------------|-----------------|-----------------|------------------|
| <i>Minimum</i> | | | | |
| Primarlehrer | — | 2000.— | — | — |
| Sekundarlehrer | — | 2200.— | — | — |
| Arbeits- und Haus- haltungslehrerin pro Jahresstunde pro Jahr bei wöchentlich 24 Stunden | — | 60.— 1440.— | — | — |
| <i>Maximum</i> | | | | |
| Primarlehrer | 3630.— | 4000.— | 370.— | 10,1 % |
| Sekundarlehrer | 3872.— | 4200.— | 328.— | 8,5 % |
| Arbeits- und Haus- haltungslehrerin pro Jahresstunde pro Jahr bei wöchentlich 24 Stunden | 108.90 2613.60 | 120.— 2880.— | 11.10 266.40 | 10,2 % 10,2 % |

Diese Tabelle wurde durch den Verfasser beigelegt.

d) Die neue Limite.

Die Ansätze gestatten, die in der Stadt Zürich unter
dem Vorbehalt der Änderung der kantonalen Gesetz-
gebung bereits beschlossenen Besoldungserhöhungen
im Rahmen der kantonalen Vorschriften durchzuführen.
Sie lassen im Maximum noch einer geringen Erhöhung
um Fr. 100.— bei den Primarlehrern und Fr. 280.—
bei den Sekundarlehrern Raum, ohne dass eine Än-
derung der kantonalen Grenzen erforderlich wäre.

| | Grundgehalt | Gemeindezulage | Höchst- besoldung | Beschluss der Stadt Zürich | Limite höher als Stadt Zürich |
|---|-------------|----------------|----------------------|-------------------------------|-------------------------------------|
| <i>Minimum:</i> | | | | | |
| Primarlehrer. | 9 600.— | 2000.— | 11 600.— | 11 460.— | 140.— |
| Sekundarlehrer | 11 700.— | 2200.— | 13 900.— | 13 860.— | 40.— |
| Arbeits- und Haushaltungslehrerin pro Jahr bei 24 Stunden in der Woche . . . | 7 392.— | 1440.— | 8 832.— | 8 520.— | 312.— |
| <i>Maximum:</i> | | | | | |
| Primarlehrer. | 12 000.— | 4000.— | 16 000.— | 15 900.— | 100.— |
| Sekundarlehrer | 14 500.— | 4200.— | 18 700.— | 18 420.— | 280.— |
| Arbeits- und Haushaltungslehrerin pro Jahr bei 24 Stunden in der Woche . . . | 9 840.— | 2880.— | 12 720.— | 12 120.— | 600.— |

(Die Tabelle ist vom Verfasser beigelegt worden.)

c) Gemeindezulagen.

Das Lehrerbesoldungsgesetz vom 3. Juli 1949 setzte
einen einheitlichen Höchstbetrag für die Gemeinde-
zulagen fest, ohne die Abstufung des kantonalen Grund-
gehaltes nach der Zahl der Dienstjahre zu berücksich-
tigen. § 3 des neuen Gesetzes beschränkt die Gemeinde-
zulagen generell auf höchstens einen Drittel des Grund-
gehaltes, womit nunmehr bei der verordnungsmässigen
Festsetzung der Grenze der Abstufung Rechnung zu
tragen ist. Die Gemeinden sind aber in der Ausrichtung
und Bemessung einer Gemeindezulage an den Mindest-
betrag nicht gebunden; sie können auch eine kleinere

e) Die neue Skala der Beitragsklassen.

Ohne der Frage einer grundsätzlichen Neuordnung
der Staatsbeiträge und des Finanzausgleichs im jetzigen
Zeitpunkt vorzugreifen, sucht der neue Lastenverteiler
nach Beitragsklassen der Finanzlage der schwächeren
Gemeinden Rechnung zu tragen. Er ist so angelegt,
dass unter Wahrung des gesetzlichen Gesamtanteils des
Staates am Grundgehalt (70%) die Gemeinden der 1.
bis 4. Beitragsklasse (84 Primarschulgemeinden und
39 Sekundarschulgemeinden) von der Realloohnerhöhung
praktisch nicht betroffen werden. Erst von der 5. Klasse

an sind die Gemeinden auf dem Gemeindeanteil an- steigend daran beteiligt, mit einer geringen Mehrbe- lastung von der 12. Beitragsklasse an:

erscheint. Die Aufwendungen des Staates an die Grund- gehälter werden sich um etwa Fr. 2 150 000.—, die- jenigen der Gemeinden um etwa Fr. 890 000.— erhöhen.

Gemeindeanteil am maximalen Grundgehalt der Volksschullehrer

| Beitrags- klasse | Primarlehrer | | | | Sekundarlehrer | | | |
|---------------------|----------------|------|----------|-----|----------------|------|----------|------|
| | Gemeindeanteil | | Erhöhung | | Gemeindeanteil | | Erhöhung | |
| | bisher | neu | Fr. | % | bisher | neu | Fr. | % |
| 1 | 980 | 980 | — | — | 1379 | 1380 | 1 | — |
| 2 | 1198 | 1200 | 2 | — | 1633 | 1630 | -3 | — |
| 3 | 1416 | 1420 | 4 | — | 1887 | 1880 | -7 | — |
| 4 | 1634 | 1640 | 6 | — | 2141 | 2130 | -11 | — |
| 5 | 1852 | 1890 | 38 | 2,1 | 2395 | 2430 | 35 | 1,5 |
| 6 | 2069 | 2140 | 71 | 3,4 | 2649 | 2730 | 81 | 3,0 |
| 7 | 2287 | 2390 | 103 | 4,5 | 2903 | 3030 | 127 | 4,4 |
| 8 | 2505 | 2640 | 135 | 5,4 | 3157 | 3330 | 173 | 5,5 |
| 9 | 2723 | 2890 | 167 | 6,1 | 3412 | 3630 | 218 | 6,4 |
| 10 | 2940 | 3140 | 200 | 6,8 | 3666 | 3930 | 264 | 7,2 |
| 11 | 3158 | 3390 | 232 | 7,4 | 3920 | 4230 | 310 | 7,9 |
| 12 | 3376 | 3640 | 264 | 7,8 | 4174 | 4530 | 356 | 8,5 |
| 13 | 3594 | 3890 | 296 | 8,2 | 4428 | 4830 | 402 | 9,1 |
| 14 | 3812 | 4140 | 328 | 8,6 | 4682 | 5130 | 448 | 9,6 |
| 15 | 4030 | 4390 | 360 | 8,9 | 4936 | 5430 | 494 | 10,0 |
| 16 | 4248 | 4640 | 392 | 9,2 | 5190 | 5730 | 540 | 10,4 |

Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen

| Beitrags- klasse | Gemeindeanteil | | Erhöhung | |
|---------------------|----------------|-------|----------|------|
| | bisher | neu | Fr. | % |
| 1—4 | 10.85 | 10.— | —,85 | — |
| 5—8 | 61.70 | 65.— | 3.30 | 5,3 |
| 9—12 | 112.50 | 120.— | 7.50 | 6,7 |
| 13—16 | 163.35 | 180.— | 16.65 | 10,2 |

Der Gemeindeanteil am maximalen Grundgehalt beträgt damit in der 16. Beitragsklasse bei den Primar- lehrern 38,67 gegenüber bisher 38,36%, bei den Sekun- darlehrern 39,52% (38,86) und bei den Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen 43,9% (43,27), was tragbar

f) Die Rückwirkung.

Die Besoldungserhöhung ist den Volksschullehrern grundsätzlich wie den kantonalen Beamten und Ange- stellten und den Hoch- und Mittelschullehrern rück- wirkend auf 1. Januar 1956 zu gewähren, soweit sie im Zeitpunkt des Inkrafttretens des Beschlusses im Schul- dienst stehen. Bei den seit 1. Januar ausgeschiedenen Lehrkräften liegen dagegen sehr verschiedene Verhält- nisse vor, weshalb sich der Regierungsrat nähere Be- stimmungen zur angemessenen Berücksichtigung der Gründe im Einzelfalle vorbehält.

★

Um unsere Leser umfassend zu orientieren, haben wir hier die ganze Weisung des Regierungsrates ver- öffentlicht.

J. Baur
Präsident des ZKLV

Zürch. Kant. Lehrerverein

Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 19. Mai 1956, 14.15 Uhr, im Zunftthaus «Zur Waag», Zürich

(Fortsetzung)

5. Aufnahme der Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen in den ZKLV.

Die andauernde Auseinandersetzung des Personals mit Besoldungs- und Versicherungsfragen in den letzten Jahren liess von Zeit zu Zeit die Vereine der Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen oder einzelner Gruppen derselben Kontakt mit dem Kantonalvorstand aufneh- men. Vor einiger Zeit äusserten die betreffenden Vereins- vorstände den Wunsch, es möge ihren Mitgliedern die Möglichkeit geboten werden, dem ZKLV als Mitglieder beitreten zu können. Der Kantonalvorstand hat diese wichtige Frage geprüft, ist aber noch zu keiner ein- heitlichen Stellungnahme gelangt. Vor allem ist die Frage der Aufnahme sowie der Organisation dieser Berufsgruppen innerhalb des ZKLV noch nicht end- gültig abgeklärt und wird kaum ohne eine Statuten- revision zu realisieren sein.

In der Diskussion wenden sich E. Ernst, K. Graf, W. Seyfert und O. Gasser aus grundsätzlichen Erwägungen gegen eine Aufnahme und wünschen ein eingehendes

Studium des Problems und vor allem der möglichen Aus- wirkungen in der Zukunft. H. Frei und E. Amberg würden eine Aufnahme der Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen aus praktischen Gründen eher begrüssen und können sich über günstige Erfahrungen in den beiden städti- schen Lehrervereinen äussern.

Präsident J. Baur wünscht, es möge in den Bezirks- sektionen mit allfälligen Diskussionen des Problems zugewartet werden, bis der Kantonalvorstand eine ein- heitliche Auffassung gewonnen hat.

6. Allfälliges.

Der Präsident der Sektion Zürich teilt mit, der Leh- rerverein Zürich schlage als Ersatz für den aus gesund- heitlichen Gründen sein Amt in der Kommission für das Pestalozzianum niederlegenden Kollegen Walter Angst, PL, Kollege Dr. Paul Frey, SL, vor. Der Kantonalvor- stand wird zu dieser Nomination noch Stellung nehmen. Schluss der Konferenz: 15.40 Uhr.

Der Protokollaktuar des ZKLV: W. Seyfert

Redaktion des Pädagogischen Beobachters: MAX SUTER, Frankentalerstrasse 16, Zürich 10/49

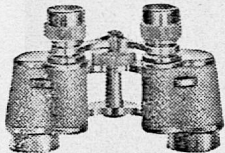
Leberschwäche

Nervosität
(oder Veranlagung)

Grund Ihrer Fettunverträglichkeit sind Leber- und Gallenstörungen, hervorgerufen durch falsche Lebensweise, Nervosität oder Veranlagung. Dagegen wirkt das unschädliche Kräutertonikum **LEBRITON**. Es regt den Stoffwechsel an, löst Spannungen, beseitigt Blähungen und Unbehagen und verunmöglicht, dank normal gewordener Verdauung, **VERSTOPFUNG**-Erscheinungen. Fr. 4.95, ½ KUR Fr. 11.20, KUR Fr. 20.55 in Apotheken und Drogerien, wo nicht, Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Eine Leistung

Prismen — Feldstecher



8 X 26, Ia Optik, direkter Import, nur Fr. 85.—, mit schönem Lederetui und zwei Riemen zu Fr. 9.— oder Fr. 15.— monatlich. P 1916-L

Vergrößerungen

10mal Fr. 133.—

12mal Fr. 166.—

16mal Fr. 307.—

Auf Verlangen Gratisprospekt und Preisliste.

Unverbindliche Ansichtssendung auch anderer Marken u. Grössen durch

SESA S. A., Photo und Optik, Lausanne 19, Tel. (021) 22 08 61.

Wo erhalten Sie den Prospekt für
Krampfaderstrümpfe



Zürich Seefeldstrasse 4

ALFRED SACHER



Blasinstrumente
Basel
Oetlingerstr. 39

**Trompeten
Posaunen
Cornette**

ab Fr. 200.— bis 1880.—

Vorteilhaftere Preise

LEHRER und SCHULEN, die Zeitschriften und Bücher in Englisch benötigen, verlangen unsere Rabattbedingungen **JOURNALS & BOOKS IN ENGLISH** (Die Abonnementsagentur für intern. engl. Zeitschriften) C.C.P. III 19503, P.O. BOX 113, WATFORD, HERTS., ENGL.

DARLEHEN

ohne Bürgen

Rasche Antwort.

Absolute Diskretion.

Seit 40 Jahren die Vertrauensbank Tausender zufriedener Kunden.

OFA 19 L.

Bank Prokredit Zürich

Dringend

386

Biäsch-Testkasten

auch gebrauchte, und die dazugehörenden Bücher «Testreihen zur Prüfung von Schweizerkindern», von Dr. H. Biäsch, Verlag Huber & Co., Frauenfeld, gesucht.

Gute Bezahlung.

Telephon (051) 23 31 97.

Schulmöbel, die allen Anforderungen entsprechen!



Unsere aus Stahlrohr konstruierten Schulmöbel sind zweckmässig und solid gebaut. Sie werden mit festen und neigbaren Tischplatten, auf Wunsch auch in der Höhe verstellbar, fabriziert. Die ebenfalls verstellbaren Stühle gewährleisten dank ihrer gut durchdachten Form ein angenehmes Sitzen. Die Holzteile unserer Schulmöbel werden in garantiert Ia Buchen- und Eichenholz hergestellt, gespritzt mit kratz- und tintenfestem Lack.

Für weitere Auskünfte und fachgemässe Beratung wenden Sie sich bitte an:

APPARATEBAU AKTIENGESellschaft
Trübbach / St. Gallen Tel. (085) 8 22 88

Hatt-Schneider-Schulbedarf-Interlaken

VERULIN flüssige Wasserfarbe zum Schreiben, Zeichnen u. Malen

Farbtöne: Vollgelb, orange, zinnober, karmin, braun, schwarz, violett, hell- und dunkelblau, hell-, mittel- und dunkelgrün, in 100 cm³-, 1/4-, 1/2- und 1-Liter-Packungen. Verlangen Sie bitte den VERULIN-Prospekt. Schweizer Fabrikat

1925 1950

Für Ihren Garten starke, gesunde Pflanzen in la Qualität.

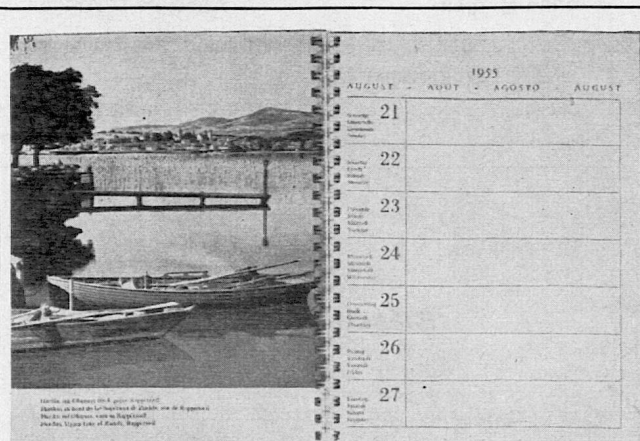
Erdbeeren

grossfrüchtige, Neuheiten und altbekannte Sorten. **Monatserdbeeren**, rankenlose und rankende, sowie sämtliches **Beerenobst**, Gartenobstbäume, Reben, Zierpflanzen, **Rosen**, Zierbäume und Koniferen.

Verlangen Sie die Gratispreisliste mit Sortenbeschreibung.

Hermann Julauf

**BAUMSCHULE
SCHINZNACH-DORF**
Tel. 056/4 42 16



Verbinden Sie das Schöne mit dem Nützlichen

und schenken Sie Ihren Geschäftsfreunden im In- und Ausland auf Neujahr

Gaberells Pultkalender 1957

Sie bereiten damit Freude und sichern sich das Wohlwollen Ihrer Kunden.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte.

JEAN GABERELL AG., THALWIL

Photo- und Kalender-Verlag Telefon (051) 92 04 17

2

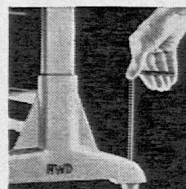


Stiches für Qualitätsdrucke
SCHWITTER A.G.
BASEL/ZÜRICH

RWD-Schulmöbel



sind nicht immer die billigsten, aber dort, wo auf durchdachte, solide Konstruktion und Formschönheit Wert gelegt wird, werden sie immer bevorzugt.



Beispiel Nr. 4

3 feste und 1 verstellbarer Gummizapfen ermöglichen ein einwandfreies Stellen auch auf alten und unebenen Böden.

Bestellen Sie heute noch eine Mustergarnitur. Wir überbringen sie Ihnen kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit.

Alle Modelle sind zudem mit der grünen Pressholzplatte aus RWD-Phenopan lieferbar.

Reppisch-Werk AG, Dietikon-Zürich
Giesserei, Maschinenfabrik, Möbelfabrik
Telefon 051/91 81 03 — Gegr. 1906